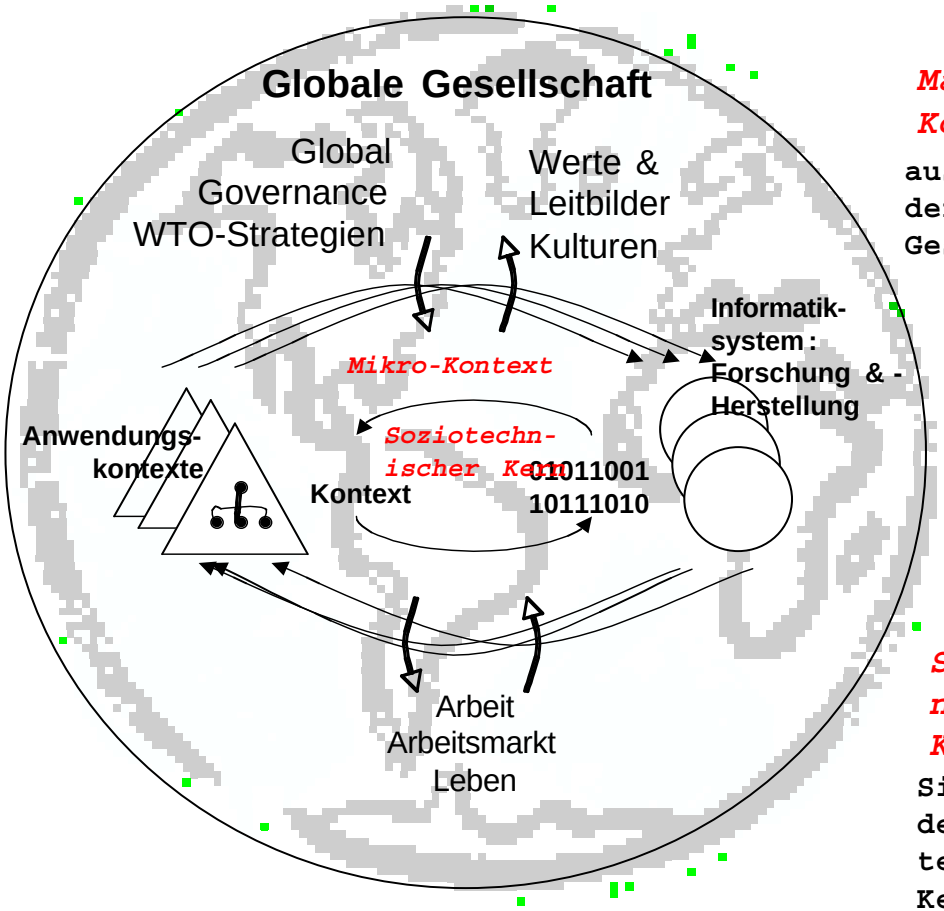
Das MicroPolis Modell



Makro-Kontext:

aus Sicht der globalen Gesellschaft

Mikro-Kontext:

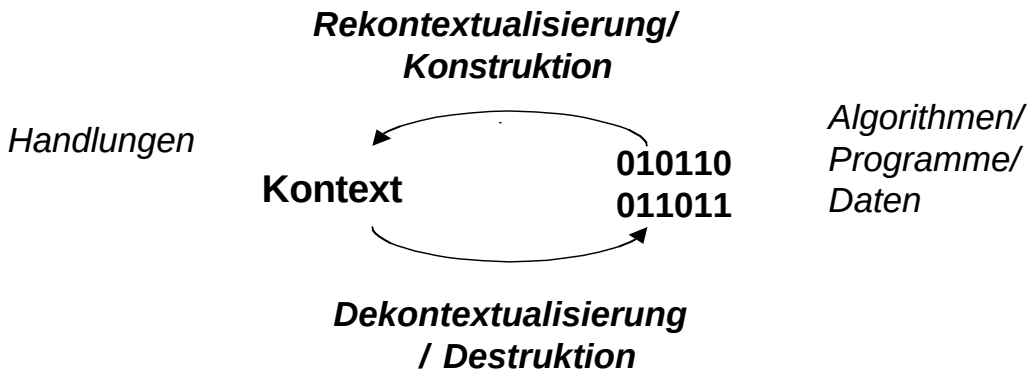
Sicht auf die Gestaltung von IT & Anwendungs-kontexten

Soziotech-nischer Kern:

Sicht auf den sozio-technischen Kern

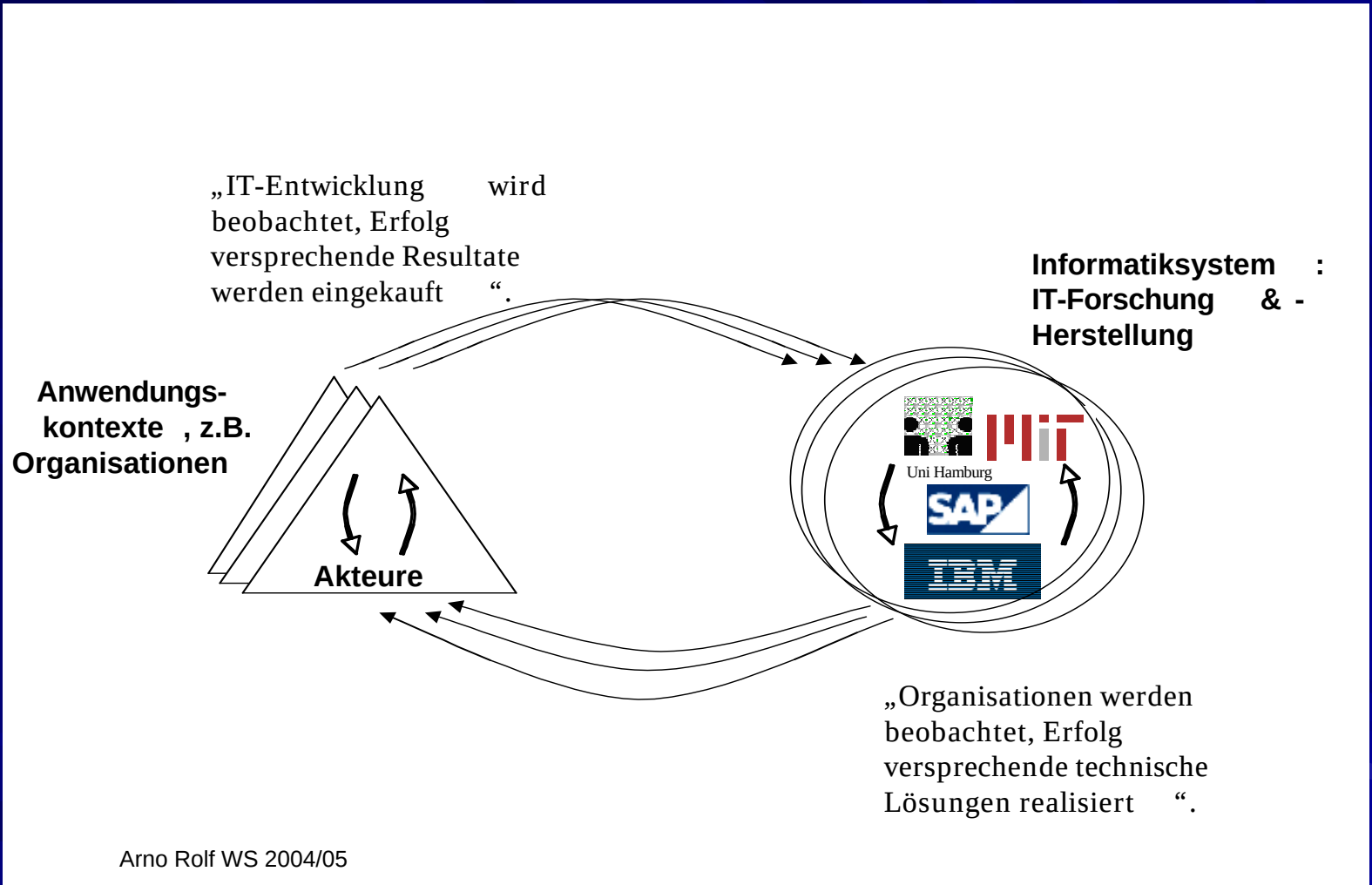
Arno Rolf WS 2004/05

Soziotechnische Wechselwirkungen auf der Mikroebene



Arno Rolf WS 2004/05

Wechselwirkung zwischen „Informatiksystem“ und Organisation



„Rückschau“

Prozesse & Pfade 1

Technik-nutzungs-pfad

MPM-Architektur

- soziotechnischer Kern
- Kontext- & Technik-gestaltung
- gesellschaftliche Gestaltung

Prozesse & Pfade 2

Innovations- & Gestaltungs pfade

„Vorschau“

Arno Rolf WS 2004/05

Traditionelle TA

- Kern: Politikberatung
- Rand: Hochschulbildung / Nachwuchs
- Herausforderung: Nachhaltige IT für globale Gesellschaft
- Orientierungsbedarf- und -wissen
- Informatik im Kontext (Organisationen und Gesellschaft)

Nachhaltige IT

- Transdisziplinarität
- Soziotechnische Gestaltung
- MicroPolis-Modell
  - TA-Fragestellungen und -Methoden

Traditionelle TA

- Kern: Politikberatung
  - Rand: Hochschulbildung / Nachwuchs

TA und Gestaltung

- Politikberatung
- Hochschulbildung / Anschluss an transdisziplinäre Diskurse
- Soziotechnische Gestaltung der globalen Gesellschaft

Elfriede Jelinek (Nobelpreisrede):

Bitte, ich möchte jetzt den Weg nicht aus den Augen verlieren, auf dem ich **nicht** bin. Ich möchte ihn doch ordentlich und vor allem richtig und genau beschreiben. Wenn ich ihn schon anschaue, soll es auch etwas bringen.
Aber dieser Weg erspart mir nichts. Er läßt mir nichts. Was bleibt mir also übrig?

Auch das Unterwegs ist mir versperrt, ich kann mich ja kaum fortbewegen. Ich bin fort, indem ich nicht fortgehe. Und auch dort möchte ich zur Sicherheit Schutz haben vor meiner eigenen Unsicherheit, aber auch vor der Unsicherheit des Bodens, auf dem ich stehe.

Es läuft zur Sicherheit, nicht nur um mich zu behüten, meine Sprache neben mir her und kontrolliert, ob ich es auch richtig mache, ob ich es auch richtig falsch mache, die Wirklichkeit zu beschreiben, denn sie muß immer falsch beschrieben werden, sie kann nicht anders, aber so falsch, daß jeder, der sie liest oder hört, ihre Falschheit sofort bemerkt.

Die lügt ja! Und dieser Hund Sprache, der mich beschützen soll, dafür habe ich ihn ja, der schnappt jetzt nach mir. Mein Schutz will mich beißen.

Vielen Dank

Dr. rer. soc. Detlev Krause

Krause@informatik.uni-hamburg.de

Prof. Dr. Arno Rolf

Rolf@informatik.uni-hamburg.de